

Unzeiger

Illustr. Sonntagsblatt — Candw. Mittheilungen (je einmal wöch.) "Der Hausfreund" (täalich).

= Telephon=Anschluß Rr. 3. =

Elbing, Mittwoch

und Cand.

15 Pf., Wohnungsgefuche unb Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf. bie Spaltzeile ober beren Raum, Reflamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belageremplar toftet 10 Pf. — Expebition: Spieringftrage Rr. 13.

26. Flovember 1890.

42. Jahrg

"Altprenkilde Beitung" mit den Gratisbeilagen "Hausfreund", "Landwirth-schaftliche Wittheilungen" und "Illustrirtes Sonntageblatt"

für den Monat Dezember

werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pseunig angenommen. Hür Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pseunig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einsendung der Abonnements-Duittung — die Zeitung schon von jeht ab tägs lich unter Kreuzband.

Brobenummern ftellen wir ben Freunden unferes Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

§§ Einwände gegen Die Steuerreform.

Die Presse und die Abgeordneten haben ihre ersten Ansichten über des neuen Finanzministers großes Steuerresormwerk kundgegeben; sie haben ihr Herz ausgeschüttet, aber noch nicht gründlich ausgeleert. Wäre Herr Miquel nicht ein so routinirter Pars-lamentarier, mußte er sehr besorgt um sein Werk sein, so zahlreich find die Einwände gegen die Einkommen= steuervorlage. Aber Herr Miquel weiß sehr wohl, daß gegen jede Steuer Einwände erhoben werden können. Es ist ebenso wenig möglich, eine ganz ge= rechte Steuer zu erfinnen, wie ein Rraut gegen ben Tod oder wie das Perpetuum mobile zu finden. Wenn beisvielsweise schon gang gerecht die verschie= denen Einkommen geschätzt, abgemessen und nach der vollendetsten Steuerscala besteuert sein werden, wird doch noch die Ungerechtigkeit übrig bleiben, daß Die Bewohner der großen Städte beispielsweise schwerer belaftet werden, als ihre Mitburger in den Landstädten und Dörfern aus bem einfachen Grunde, weil ein Einkommen von 3000 Mark in Berlin auch nicht annähernd so viel bedeutet, wie das nominell gleiche Einkommen in Stalluponen. Dann ift das Leben im Suden und Often weit billiger als im Weften und Norden. Der Bewohner Kölns reicht nicht mit ber Ginnahme aus, mit welcher bei gang gleichen Unsprüchen ein Bewohner Breslaus und nun gar eines oberschlesischen Dorfes brillant auskommt.

Aber wenn schon nicht alle Ungleichheiten beseitigt werden können, oder besser eben, weil nicht alle Un= gleichheiten und Ungerechtigkeiten zu beseitigen sind, muffen um fo mehr alle diejenigen weggeschafft werden, die beseitigt werden fonnen. Es wird von Bielen gewünscht, daß die gangliche Steuerbefreiung nicht schon bei Einnahmen von 900 Mt. aufhört, während bis zu Ginnahmen von 1200 Mt. taum etwas entbehrt werden könne. Noch häufiger und, wie uns scheint, berechtigter ist der Tadel, daß die Mittel-klassen im Vergleich sowoh, zu den unteren wie zu den oberen all zu schwer belastet werden. Der Steuersat springt so schnell, daß Einnahmen von über 3000 Mt. bis zu 9500 Mt. fast den höchsten Steuerprozentsat zahlen, mährend es richtiger gewesen ware, den Steuersat langsamer bis zu Einnahmen von 10,000 Mt. steigen zu lassen, dafür aber die höheren Einkommen mit einem weiter bis zu 4, ja 5 pCt. steigenden Sate zu belaften. Un die mittleren Maffen, deren Gintommen von 3000-10,000 Mt. beträgt, werden solche nicht zu umgehende Ansprüche gestellt, daß sie thatsächlich schlimmer daran sind als die Handwerker und Arbeiter. Der Professor, der Argt, der Rechtsanwalt, der Rath kann höchftens so effen, wie der Arbeiter, er muß aber sich weit beffer fleiden, mohnen zc. wie der Arbeiter; der Staat, die Gesellschaft, das Interesse und der Bildungsgrad ersfordern dies, und die betreffenden Leute mussen, ob sie wollen oder nicht. Dazu kommt, daß diese Leute in der Regel Berpstächtungen gegenüber Berwandten und Freunden übernommen haben, die ihnen während der Vorbereitung zu ihrer Laufbahn Mittel geliehen haben. - Ein fernerer auch sehr berechtigter Vorwurf gegen die Borlage bemängelt die Nichtunterscheidung zwischen fundirten und aus der Arbeit fließenden Einkommen. Der Bentier mit 5000 Mt. Einnahmen ist weit besser daran, als der, der 5000 Mt. jährlich verdienen muß. Wir meinen nicht, daß jener ein leichteres Leben hat. Das geht den Finanzminister nichts an. Aber während der Rentier seine Ginnahme sicher hat, kann der Andere fie durch allerlei Konjunkturen verlieren. Der Rentier kann sich den billigsten Aufenthaltsort aussuchen, der Andere muß wohnen, wo Geschäft oder Amt ihn halten. Zener braucht nicht für Krankheitsfälle, für das Alter 2c. zu sparen, dieser muß es unbedingt. Dem Wunsch nach höherer Besteuerung des aus sun= dirten Vermögen, und niederer des der Arbeit entsstammenden Einkommens sollte, wenn irgend thunlich, nachgegeben werden. — Allgemein mißbilligt wird,

pflicht. Man kann diese von Rechtswegen und im halb habe Sattler keinen Grund sich zu ereisern. Abgeordnetenhause betrachtet werden. Die Feindselig= Brinzip nicht bekämpfen, dennoch hat sie so viele geschie Kritik entspringe nicht persönlicher Gehässigskeit; keit des Entwurfs gegen die Selbstverwaltung, die heime Gegner, daß der Gedanke bereits ausgesprochen soweit er sehe, werde auch von anderer Seite die Aufrichtung einer allmächtigen Schulbureaukratie findet worden ist, man werde andere Forderungen der Bor= lage ablehnen, um die Steuerreform zu vereiteln. Der wahre Grund aber werde die Abneigung gegen die Deklarationspflicht gewesen sein. Indessen dies ist nur eine Vermuthung; bisher hat man keinen Grund an= zunehmen, daß das so sehr gewünschte und nöthige Reformwerk Schiffbruch leiden werde.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sigung bom 24. November. Die Berathung des Gintommenftenergesetes wird

fortgesett. Abg. v. Ennern (n.-1.) wendet fich zunächst gegen die Richter'schen Ausführungen, und zwar zuerst gegen seine Forderung, das Haus aufzulösen, da doch keine bessere Kammer als die gegenwärtige für Durchsührung ber Reformen zu erwarten fei und eine etwaige Ber-ftärkung der Linken dieselbe nicht fördern wurde. Bur Sache erklärt sich Redner im Wesentlichen mit der Vorlage einverstanden in der Voraussetzung, daß die mittleren Ginkommen mehr geschont werden. Gegen die Selbsteinschätzung wolle er nichts einwen-den, weil die öffentliche Meinung sie fordere, er befürchte aber ein lästiges Eindringen in Privatverhältnisse. Eine Plusmacherei sei diese Reform wahrlich nicht, da ja doch den Steuerzahlern in den Kommunen zuruckgegeben werde, was an Erträgen mehr herauskomme, und diese Ueberweisungen bedeuteten nichts anderes als eir Entlastung. Weiterhin bemerke er, daß er mit be-Aufhebung der Steuerprivilegien der Reichsunmittel= baren auch gegen Entschädigung einverstanden sei, während er die Doppelbesteuerung der Aktiengesell= schaften verwerfe. Was liege für ein Grund vor, 3. B. die Diskontogesellschaft mit einer Steuer zu belegen, an der das Haus Bleichröder doch nicht theil Daß noch dazu ein Landrath, also ein politiicher Beantter, die Einschätzung verfolge, mache die Sache noch bedenklicher. Bei der Erbschaftssteuer halte er es für nothwendig, die Bestimmung hinsichtlich der Chegatten zu ftreichen.

Abg. Ridert (freif.) halt es für begreiflich, wenn die Erbschaftssteuer überhaupt nicht mehr in die Debatte gezogen würde, da dieselbe ein todtgeborenes Rind fei. Redner kommt auf die Grund= und Bebäudesteuer zu sprechen und fragt, zu welchem Zweck und an welche Kommunalverbande dieselbe überwiesen werden solle. Graf Kanitz rufe ihm zu: an die Rittergutsbesitzer! (Heiterkeit!) Ja eben! Ob das beabsichtigt sei, muffe festgestellt werden. Die Stellung seiner Bartei werde von der Fassung der Borlage in der Kommission abhängen; er persönlich möchte wenigstens die Vortheile der Selbsteinschäpung einge-

Minister Miquel wiederholt, daß die stärkere Heranziehung des fundirten Bermögens fich dann am besten lösen lasse, wenn auf Grund der jetigen Resform alle Quellen des Einkommens vorliegen. Die Hauptfrage sei, n i ch t an welche Verbande die Ueber= sondern n men gerecht vertheilt. Sollte hierüber keine Einigung zu Stande kommen, so müsse man sich auf andere Weise helsen. Die Erbschaftssteuer halte er für einen natürlichen Ausbau seiner Reformen; verwerfe man sie, so brauche man indessen nicht die übrigen Reformen fallen zu lassen.

Abg. Sattler (n.=1.) polemisirt lebhaft gegen den Abg. Richter, der sich bemüht habe, mit der Laterne Giftstoff aus dem vorliegenden Werke herauszusuchen, um die Gesellschaftstlaffen mit einander zu verheten.

Bräfident b. Benda erklärt die lettere Wendung für unstatthaft.

Abg. Graf Kanits (fons.) bekennt sich als entsichiedener Gegner der Landgemeindeordnung, dagegen als entschiedener Freund der Deklarationspflicht, nur durfe sich diese nicht auf das Einkommen aus dem Grundbesitz erstrecken und musse die eidesstattliche Berficherung fortfallen. Denn wenn man diese abgebe, die Kommission ihr aber nicht Glauben schenke und das Einkommen näher untersuche, dann — muffe Blut fließen. (Heiterkeit.) Oder solle man etwa seinen Aerger unterschlucken? Er freue sich, daß Ricfert für eine Progressivsteuer sei und hoffe, derselbe werde seine Fraktionsgenossen hübsch an der Leine haben, damit sie mit ihm stimmen. Ganz besonders werde berechtigt sei die Besteuerung der Aktiengesellschaften, ungerecht die Grunds und Gebäudestener. Zum Schluß tritt Redner für die landwirthschaftlichen Bölle ein.

Abg. v. Hammerstein (fons.) wünscht, daß, wenn es zu Ueberweisungen komme, diese nicht etwa den weiteren Kommunalverbänden, sondern direkt den

Gemeinden zugewendet würden. Abg. Richter (freis.) wendet sich gegen den Abg. Sattler, der über seine Rede so von oben herab geurtheilt habe, während ihm, Richter, das Haus mit schärfester Aufmerksamkeit, ja unter viel größerer Stille

Borlage ungünstig beurtheilt. Der Herr Abgeordsnete von Eynern hat bei ihm überhaupt ein positives Steuerprogramm vermißt, er meinte, er tritifire blos und könne keine positiven Borschläge machen. Aber wem es zu thun sei, seine positiven Vorschläge kennen zu lernen, und sie in seiner vorgestrigen Rede nicht habe erkennen können, habe ja jest die beste Geslegenheit dazu, wo im Reichstag ein Antrag vorliege unter Redners Ramen, betr. Die nächsten Schritte ber Reichssteuerreform. Dieser Antrag verlangt sofortige Herabsetzung der Kornzölle auf den Sat vor 1887, Die weitere Aufhebung der Korn= und Biehzölle unter entsprechender Revision der industriellen Bolltarife im Wege der Handelsverträge, und er sucht die Deckung dieses Ausfalles in einer Beseitigung der Branntweinsteles aussautes in einer Beseitigung der Exportprämie für die Zuderindustrie. Das ist ein ganz bestimmtes Programm, das für einen Finanzminister ausreichen tann. Und bann, wir haben ja in den letten Jahren wenig Gelegenheit gehabt, vor menfe über preußische Steuerreform zu sprechen. Aber wenn man feine langjährige Thätigkeit hier und in den Kommissionen betrachte, so könne auch sein preußisches Steuer-programm nicht unbekannt sein. Er sei der Meinung, daß die Einkommensteuer als bewegliche Steuer in Preußen beizubehalten ift, aber in fehr mäßiger Höhe, daß das Beranlagungsspftem für das Ginkommen wesentlich verbessert werden muß, daß der Mittelstand besonders viel niedrigere Tarife haben muß wie hier, daß eine Veranlagung nicht unter dem Vorfite des Landrath's, sondern eines unabhängigen Mannes im Ehrenamt erfolgt. Was nun die anderen Steuern betrifft, so sei er der Meinung, daß für d Dauer weder die Gewerbestener noch die Grund= und Gebäudesteuer einen Platz im preußischen Haus-halt haben sollen. Er sei deswegen nicht gegen die Gewerbesteuer in allen Einzelheiten, aber daß, be= vor diese Neberweisung geschehen ift, man nicht dazu übergehen foll. Er sei der Meinung, daß man das Kommunalsteuerwesen reformiren muß auf der Grund= lage von Leistungen und Gegenleistungen. Er habe kritifirt mit dem Bewußtsein, daß ihn manches mit Herrn Miguel verbinde, so z. B. der Wunsch nach Verschinder bekönde, jo 3. S. bet Wind nach Verschnung und anständiger Behandlung der Bar-teien. Sei das Versöhnung, wenn man in wem Seminarlehrbuch schreide, die Involliditätsversicherung sei nur bekämpft worden von Leuten, die Unzufriedenheit zu säen wünschten? (Zuruf rechts: Sehr wahr!) Run, haben die, welche hier sehr wahr rufen, vielleicht versöhnliche Gesinnung? (Sehr richtig! links.) Und dabei entspreche die erwähnte Notiz noch nicht einm der Wahrheit. Er betone, ihn habe nicht persönliche Gehässigigkeit gegen den Minister geleicet.

Minister Miquel erwidert, er freue sich des Tons den Richter angeschlagen. Thatsächlich aber habe ihn die "Freisinnige Itg." in verlegender Weise ange-griffen. Zedoch das betreffe die Bergangenheit. Er tönne nicht verhindern, daß man ihn lobe oder tadle, er halte aber darauf, sachlich zu diskutirer.

Damit schließt die Generaldebatte.

Nach einigen persönlichen Vemerkungen vertagt sich

das Haus auf Dienstag. — Erbschaftsstener.

Politische Tagesübersicht. Inland.

Berlin, 24. November.

— Aus der Rede des Kaisers bei der Bereidigung der Rekruten in Berlin theilen die "Münchener Neuesten Nachrichten" nachfolgenden Baffus mit, demzufolge der Kaiser gesagt haben foll: "Jett tragt Ihr des Königs Rock, dieser Rock ist Mein, wer ihn beleidigt, beleidigt Mich. — Nun seid – Mein." Ihr –

Der "Reichsanzeiger" melbet: Bur Feier bes 250. Wiederkehrtages, wo der Große Kurfürst jeine Regierung antrat, was für Brandenburg-Preußens Geschicke von so großer Bedeutung war, bestimmte der Raiser, daß am 1. Dezember alle öffentlichen Bebäude

flaggen.

Der Reichstag wird am 2. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, eröffnet werden. Die Tages= ordnung der ersten Sitzung ist: erste Berathung des Gesebentwurfs betreffend die Bereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich; erste Berathung des Gesehentwurfs betreffend die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts in Elfaß Lothringen. Der Reichshaushalt pro 1891—92 wird in ber fürzesten Zeit den Mitgliebern des Reichstages mitgetheilt und alsbald auf die Tagesordnung gesetzt

— Der Bunde grath genehmigte am Sonn-abend noch den Entwurf von Vorschriften, betreffend die Einziehung der von den Rihedern für die Insvaliditäts= und Altersversicherung der Seeleute zu

entrichtenden Beiträge.
— Die im Jahre 1889 innerhalb bes preußischen Staates abgehaltenen Le hrer=Obstbauturse sind

keit des Entwurfs gegen die Selbstverwaltung, die Aufrichtung einer allmächtigen Schulbüreaukratie findet auf der rechten Seite ebenfo viel Widerspruch wie auf der linken. Die freifinnige Partei kann dem Prinzip der konfessionellen Schule nicht zustimmen, die Bentrumspartei ift aus firchenpolitischen Grunden gegen den Entwurf.

Die Ginfuhr von Schweinen aus It a lien ift in ben öffentlichen Schlachtanftalten von Berlin, Spandau, Brandenburg, Magdeburg, Torgau, Zeit, Erfurt, Suhl, Fulda, Frantfurt a. M., Lorgan, Zetg, Ethert, Such, Hillog, Frantsute a. M., Kassel, Göttingen, Hildesheim, Hannover, Minden, Kaderborn, Herford, Bieleseld, Münster, Essen, Elbersseld, Düsseldvorf, Lennep, Remicheid, Gladoch, Köln, Neuwied, Koblenz, St. Johann und Saarbrücken unter Vorsichtsmaßregeln widerrussich gestattet.

— Der in **Um** abgehaltene württembergische Katholikentag war von etwa 10,000 Personen besucht. Die Reiglutionen fordern zur Bekönntung der Saziale.

Die Resolutionen fordern zur Bekampfung der Sozialdemokratie die Freiheit der Kirche, die volle Unab-hängigkeit des Papstes inbegriffen, die Erhaltung der tonfessionellen Schule, die Unterstützung der tatholischen Bresse, die Gründung von katholischen Bereinen, die Uebermittelung eines Antrages an die württembergische Staatsregierung auf Zulassung aller Männerorden und auf Aufhebung der für weibliche Orden bestehenden Beschränkungen, sowie endlich die Bitte an den Reichstag um Aufhebung des Jesuitengesetzes.

- Betreffs der Reform der Personentarife hat Bayern feine von uns bereits in der Sonnabend= nummer mitgetheil'en Vorschlöge für die in nächster Beit zu erwartenden Berhandlungen der Staatseisen= bahnverwaltungen gemacht. Wie der "Aktionär" be-richtet, dürsten die Vorschläge Preußens und der übrigen Staaten mit Staatsbahnen mit ben baberifchen Saben annähernd übereinstimmen, eine Berftandigung erscheine nicht zweiselhaft. Die vierte Wagenklasse folle eine besondere Behandlung erfahren.

Der deutsch=oftafritanischen Gesellschaft ift das Brivilegium ertheilt worden, eine Anleihe im Gesfammtbetrage von 10,556,000 Mt. aufzunehmen. Die Obligationen werden in folgenden Stücken ausgefertigt: 6456 Stück à 1000 Mt., 4000 Stück à 500 Mt.,

7000 Stück à 300 Mk.

— Aus den Nachweisungen der Regierung über die Klassen und Einkommensteuer geht hervor, daß 1,600,000 Perionen 26½ Millionen Mark Klaffensteuer und 232,000 Personen 47 Millionen Mark Ginkommensteuer bezahlen. Da die Steuer= pflichtigen zum größten Theile Haushaltungs=Borstände find, jo reprasentiren sie eine Seelenzahl von sechs Millionen in der Massensteuer und 839,000 in der Einkommensteuer. Bon jeder Steuer befreit sind etwa 22 Millionen Seelen, darunter 4,280,000 Haushaltungsvorstände. Diese Ziffern laffen einen Schluß auf die Vertheilung des Vermögens in Preußen zu. Die Steuerpflicht beginnt bekanntlich in der Rlaffen= steuer bei einem Einkommen von 900 Mark, in der Einkommensteuer bei einem solchen von 3000 Mark.

* Halle, 22 Nov. Die gestrige Nummer des hiesigen sozialdemokratischen "Volksblattes" wurde be = st da a na a h m t. Die Haussindhung nach dem Manustript blieb erfolglos.

* Koln, 24. Nov. Die "K. Bolfsztg." melbet aus Bochum: Eine allgemeine Bersammlung zahlreicher Bergarbeiter beider Berbande beschloß deren Vereini= gung und mählte zum Zwecke ber Durchführung einen Ausschuß. Die Stimmung war ziemlich erregt. Die einstimmig gefaßte Resolution umfaßte die oft erörter= ten Rlagen und verlangt vom Grubenbesiter Berein für die bergbaulichen Interessen schleunigste Abhilfe, sonst werde die Selbsthilfe eintreten mussen.

Musland.

Defterreich. Graf Julius Karolyi, Mitglied bes Oberhauses, Prafident des Bere'ns zum rothen Rreug, ist Sonntag gestorben.

Brag, 24. Nov. Elf Diffidenten ber altezechischen Partei, sowie zwei keiner Partei Angehörige haben eine neue unabhängige Landtagsgruppe gebildet. Obmann der neuen Gruppe ift der Abgeordnete Starda.

Schweiz. Bellinzona, 24. Nov. Brione=Berfasca murden wiederholt Schuffe gegen Häufer Liberaler abgefeuert. In St. Antonio wurde der Liberale Baffo meuchlings von dem Klerikalen

Der Liverale Basso meuchungs von dem Klerifalen Tognetit durch einen Schuß verwundet. Es herrscht wieder große Erregung im ganzen Tessiner Kanton. Frankreich. Paris, 24 Nov. Unter dem Namen "Urikanisch-iranzösisches Komitee" hat sich ein Komitee gebildet, das, jeder Parteipolitik fernstehend, die weitere Entwickelung des französischen Fondels in Mirika gustrehet. Handels in Ufrika anstrebt. Zahlreiche hervorragende Berfonlichkeiten ber Armee, Des Barlaments und Des Sandels find dem Komitee als Mitglieder beigetreten. Nach hier vorliegenden Rachrichten ift General Boulanger von London nach Jersey zurückgekehrt. — Bu der Bariser Mordthat an dem russischen General Seliverstoff veröffentlicht ein Pariser Blatt den Inhalt einer Unterredung eines sciner Berichterstatter mit dem muthmaßlichen Mörder Padlewsti. Danach habe der nachgegeben werden. — Augemein inkolutgi wird, ja unfer viel größerer Stille daß ben Reichsunmittelbaren, die man mit Recht als Sattler zugehört habe, obwohl des letzteren Rede von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy seiner heranzieht, eine Entschädigung gewährt daß. Sattler zugehört habe, obwohl des letzteren Rede von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy bestrehet von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy bestrehet von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy bestrehet von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy seinen der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind beschieden Wörder Kadlewski. Danach habe der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der Kosten der Kosten der Kurse sind bedeutende von insgesammt 1057 Theilnehmern besucht worden. Judy der Kosten der werflich wie geschmacklos ift, klingt die Sache nicht | Diurnift wurde verhaftet. einmal mahrscheinlich.

Lyon, 24. Nov. In einer gestern hier abge-haltenen von etwa 1000 Theilnehmern besuchten landwirthschaftlichen Versammlung, der auch Flourens bei= wohnte, wurde beschloffen, an die Regierung die Bitte Bu richten, daß fie feinen neuen Sandelsvertrag abschließe, sondern ihre Aufmertsamkeit richte auf das Zustandekommen eines allen Nationen gemeinsamen allgemeinen Tarifs.

England. London, 24. Nov. Das parnellitische Journal "Staar" will wissen, Parnell habe nunmehr beschloffen, sich aus dem politischen Leben zurud zu In der hiefigen italienischen Kirche fam es gestern mahrend und nach der englischen Bredigt wegen der Auslaffungen der Beiftlichen über Barnel zu argen Standalen; auf dem Wege von der Kirche nach Saufe begleiteten Boligiften den Beiftlichen, der tropdem überfallen und mißhandelt wurde.

Regentin Emma erließ im Namen der Königin Wilhelmine eine Proflamation, in welcher fie das Ableben ihres geliebten und theuren Gemahls dem Lande mittheilt. 41 Jahre habe fich das Bolf um den Thron geschaart. Gottes Gnade habe mahrend dieser Beit dem Lande Ruhe, Frieden und Wohlfahrt beschieden. Die Krone gebe nunmehr auf ihre Tochter Wilhelmine über. Möge ihr Thron in der Treue und Ergebenheit des niederländischen Bolkes für das Saus eine fraftige Stute finden! Möge der All= mächtige die Gebete für die neue Königin erhören und sie unter seine heilige Obhut nehmen! Da sie zur Regentin während der Minderjährigkeit bestimmt sei, übernehme sie diese Aufgabe îm Bertrauen auf Bott und flehe, daß die Erfüllung derfelben dem Lande und dem Bolfe jum Bohle gereichen und das Königthum festigen möge. — In der heutigen Sitzung des Obersten Gerichtshofes bielt der Prafident desfelben eine Bedächtnifrede auf den König, in welcher er hervorhob, daß der König Wilhelm die Initiative Bur Abichaffung der Todesftrafe ergriffen und damit allen zivilifirten Nationen ein Beispiel zur Nachahmung

Luxemburg, 24. Nov. Der Großherzog wird wie verlautet, Mittwoch zur Gidesleiftung hier eintreffen. Der Staatsrath hat fich heute zu einer Berathung versammelt. — Der Staatsminister Epschen hat sich heute früh zu dem Großherzog Abolf nach Frantfurt a. M. begeben. — Die auf morgen anberaumte Sigung der Kammer ift auf unbestimmte Beit bertagt.

Stalien. Rom, 24. Nov. Bon ben geftrigen Deputirtenwahlen sind von insgesammt 508 bisher 391 Resultate bekannt. Davon find 314 ministerielle 20 linke Opposition, 10 rechte Opposition, 36 Radifale 3 Sozialisten und 8 ungewiffe. Erispi murde dreimal gewählt. Der Unterrichtsminister hat ein Manda erhalten. Rudini ift zweimal gewählt. Erispi steht an der Spite der gemahlten Lifte in Sprakus, Meffina und Girgenti.

Amerika. Die Ansiedlung Liebau in Dakota ist von den Judianern übersallen, sieben Familien wurden niedergemacht; Alles sliebt in Süd-Dakota vor den Indianern, die, 3000 Mann ftart, vorläufig unaufhaltbar vorrücken.

Hof und Gesellschaft.

* Berlin, 24. Nov. Der Raiser und die Raiserin wohnten am Sonntag Bormittag dem Gottesdienst in der Friedenstirche in Potsdam bei Bor im Gottes= dienst vermeilte das Kaiserpaar längere Zei in stiller Undacht in der Grabkapelle Kaiser Friedrichs III Beute Bormittag fonferirte der Raifer langere Beit mit dem Reichstanzler. Um Dienftag will der Raifer zur Jagd nach Schlesien reisen. — Die Raiferin Friedrich hat die Klinik von Prof. Krause besucht und sich dort Bericht über das Roch'iche Beilverfahren erstatten laffen. Die hohe Frau zeigte nölliges Berftandniß fur die Demonftrationen der Merzte und verabschiedete fich mit dem Ersuchen, Prof. Roch ihre Unerfennung auszusprechen.

Bückeburg, 24. Nov. Bei dem gestrigen Galadiner brachte der Fürst ein Hoch auf die hohen Neuvermählten aus und hieß die Prinzessin Biktoria als neues Mitglied der fürstlichen Familie willfommen Der zu den Feierlichkeiten hier eingetroffene Fürst von Balded war in Folge des Ablebens des Königs der Niederlande bereits vor dem Galadiner wieder abgereift. Abends wurde dem hohen Paare von den Bürgern, Schulen und 1500 Bergleuten ein Facelzug Bring Adolf fprach feinen wärmften dargebracht. Dank für den ihm und seiner hohen Gemahlin

reiteten Empfang sowie für den Fackelzug aus.

* Loo, 24. Nob. Der Minister der Kolonien und der Justizminister konstatirten den Tod des Königs und nahmen darüber die ftandesamtliche Er larung auf. Un der Leiche halten zwei Kammerherren Die Wache; die Einbalfamirung erfolgt Dienstag. Man erwartet heute eine Proklamation der Königin, welche alsbald auch den Gid als Regentin leisten wird.

* Haag, 24. Nov. Sämmtliche fremde Souverane sandten Beileids-Telegramme an die Königin-Wittwe. Der Großherzog von Sachsen wird in Schloß Loo erwartet. Die Leiche des verstorbenen Königs wurde, nachdem die Einbalsamirung erfolgt war, in der Admirals-Unisorm ausgebahrt. Die Uebersührung nach dem Haag wird wahrscheinlich Ende dieser Woche

über Amsterdam erfolgen.
* Wien, 24. Nob. Der Minister des Mus. wärtigen Graf Kalnoth ift von seiner Urlaubsreise wieder hier eingetroffen.

Armee und Flotte.

— Der Staatssekretür im Reichsmarineamt, Kontre-admiral Hollmann, ist zum Bizeadmiral befördert. — Zum ersten Borsitzenden des Deutschen von Kriegerbundes ist an Stelle des Obersten von Espons der Generallieutenant z. D. von Kenthe gen. Finck gewählt worden.

— Die Nacheicht von der Entfestigung von Glatz wird von der "Täglichen Kundschau" als irrig be-

zeichnet. * Berlin, 24. Nov. Das Uebungsgeschwader, veiten, 24. Iov. Was tevlingsgeundader, bestehend aus S. M. Kanzerschiffen "Kaiser" (Flaggschiffs), "Deutschland", "Friedrich Karl", "Preußen" und S. M. Aviso "Pseil", Geschvaderchef Kontresadmiral Schröder, ist am 23. November d. J. von Alexandrien nach Port Said in See gegangen, noch an demselben Tage dort eingetroffen und beabsichtigt

Kirche und Saule.

- Bezüglich des konfessionei.en Religions= unterrichts hat der Rultusminister neuerdings an= geordnet, daß bereits bei dem Vorhandensein einer auf einer Unterrichtsstation sich vereinigenden konfessionellen Minorität von 18 Kindern (bisher 30 Kinder) eine zweite wöchentliche Religionsstunde ein= geführt wird, vorausgesett, daß nicht etwa in der weiten Entfernung zwischen dem Wohnorte des betreffenden Lehrers und dem Lokale, in welchem der Unterricht ertheilt wird, oder in der Länge der Schul= mege, welche die Kinder zurudzulegen haben, um zu der bezüglichen Unterrichsstation zu gelangen, Hinderungsgrund vorliegt.

- Die Enquetekommission über das höhere Schulwesen wird sich zusammen= ieten aus 7 Abgeordneten in verschiedenen Lebens= stellungen: 5 Universitätsprofessoren, 3 Geheimräthen, 2 Schulräthen, 3 Schriftstellern und Privatgelehrten, 1 katholischen und 2 evangelischen Beistlichen, 1 Arzt 4 Direktoren und Oberlehrern von humanistischen Symnafien, 3 Direktoren von Symnafien mit Realflaffen, 2 Realgymnafial-Direktoren, 2 Direktoren von Oberrealschulen mit Gewerbefachtlaffen, 1 Professor der Hauptkadettenanftalt, 1 Diretter einer Landwirth= schaftsschule. Die polytechnischen Hochschulen scheinen kertreter zu haben. U. a. ift auch der Geh. Schulrath Dr. Kruse=Danzig in die Kommission berufen.

Die geschmacklosen Titulaturen "Schulrefe= rendar", "Schulaffeffor" u. f. w. hatten die Delegirten der Brovinzialvereine der höheren Unterrichts-Unstalten empfohlen. Jett haben dieselben Berren diese Empfehlung gurudgenommen, nachdem fie den ungunftigen Gindruct im Bublitum mahrgenommen.

Bofen, 24. Nov. Die Mitglieder des Dom= favitels Gnesen-Posen und d. Ehrendomherrn treten hier morgen behufs Aufstelling einer neuen Randi= datenliste für den Erzbischofsstuhl zusammen. Ratho= lische Kreise versichern, daß die Liste dem Kaiser genehme Personen enthalten wird.

Von Göttingen aus wurde eine von 56 Professoren unterzeichnete Eingabe an den Kultusminister gerichtet, welche sich gegen die Nesorm des G n m n a = ialwesens erflärt, wenn durch diefelbe die flassischen und historischen Bildungsmittel zu Gunften moderner und realistischer verturzt werden follten.

- Da die Gesuche um Gestattung des Ueber tritts von preußischen höheren Lehranstalten an nicht preußische Schulen in neuerer Zeit in auffallender Weise sich mehren, so hat der Kultusminister die Provinzialschulkollegien angewiesen, in Zutunft berartige Befuche genauer, als dies meift bisher geschehen, auf ihre Berechtigung zu prüfen.

lleber die deutschen Schulen in Ramerun "Deutsche Kolonialblatt" folgende Mit= theilungen: Um 30. August bezw. 1. September d. 3 hat der stellvertretende kaiserliche Gouverneur für Ramerun einer Schulprüfung in den deutschen Schulen in Bonamondone und Bonébela beigewohnt und sein Urtheil dahin abgegeben, daß die von den schwarzen Schülern gemachten Fortschritte ganz erstaunliche sind und daß die Leistungen der beiden Lehrer — der Herren Christaller und Flad — alle Anerkennung verdienen. Ramentlich erwies die Schulprufung die bewunderungswürdige Begabung der Dualla zum Rechnen; aber auch im Schönschreiben und in der Geographie murde recht Anerkennenswerthes geleiftet. Ginen besonders guten Eindruck machte das Turnen, die Freinbungen und das Marschiren mit Gesangbegleitung der Deido Nach Beendigung der Prüfungen wurden beiden Schulen Ferien für die Dauer von 14 Tagen bewilligt. — Den beigefügten Uebersichten entnehmen wir u. U., daß die am 7. Januar 1890 eröffnete Schule in Bonébela von 25 Schülern besucht mar, die nach Kenntnissen und Befähigung seit 7. Juni in zwei Klassen abgetheilt sind. Die Schulzeit betrug wöchentlich 20, täglich 4 Schulftunden, die sich auf Bor= und Nachmittag gleich vertheilen. Die Nach= mittage von Mittwoch und Sonnabend blieben frei. Der Schulbesuch war durchweg ein regelmäßiger.

Nachrichten aus den Brovinzen.

W.B. Danzig, 24. Nob. Ge, ... wurden auch h'er durch den Oberarzt des Lazarete & chmuth in Ans wesenheit mehrerer Aerzte die ersten & einche mit der Roch'schen Lymphe an Tuberkulosen gemacht. Magistrat beschioß den Chejarzt und den Oberarzt des städtischen Lazareihs nach Berlin zum Studium des Koch'schen Heiwerfahrens zu entsenden.

* Dangig. Das bor einiger Beit an der franzöfischen Ruite geftrandete und dabet wat gewordene Danziger Schiff "Ottilie" ist nun für 2720 Francs verauktionirt worden und soll abgebrochen werden. — Den Klagen über schlechte Geschäfte schließen sich auch die Dampsboot-Gesellschaften an. Der Personen= und Güterverkehr der Flußdampfboo'e war in diese. Sommer nu ein mäßiger. Diesonst so slotte Schlepperei, d'einen Haup werdienst der Dampsboote bilbet, stockt und bringt wenig ein. Da auch die Kohlenpreise seit dem borigen Jahre erheblich gestiegen sind, so kann es nicht aussallen, daß der Jahresabschluß auch bei diesem

Geschäftszweige ungunstig werden wird. * Dirschau, 23. Nov. Im Wahlverbande der Großgrundbesitzer wurde gestern an Stelle des versstorbenen Landschaftsraths Bohl-Senslau in engerer Bahl Herr Harras-Borroschau zum Mitgliede Des

Dirschauer Kreistages gewählt. * Renteich, 23. Rop. Das Kluge'iche Grundstück in Parschau, ca. 6 Husen groß, wurde gestern im Wege der Zwangsversteigerung verkauft und für den Preis von 107,000 Mark vom Besiger Beren Grunan in Tralau erworben. Der bisherige Befiger Grunau in Eralan erworven. Der dishetige Bestigt ist seit sängerer Zeit in Untersuchungshaft wegen Berdachts der Brandstiftung. — Am 28. d. Mis. seiert das Arbeiter Neubert'sche Schepaar das Fest der goldenen Hochzeit. (D. Z.)

*** Rosenberg, 22. Nov. Im Dezember v. J. wurde im Gutsbezirk Traupel ein Mann beim Baume

fällen von einem Uft erschlagen, und den Hinter= bliebenen wurde von der Westp eußischen landwirthschebenen werdsgenoffenschaft e angenessene Entschädigung gewährt. In diesem onet ist ein gleicher Todesfall in demselben forstru hschaftlichen etriebe vorgekommen. Man t'eht also, daß nicht nur Masschinen Unfälle veran's en können, sondern daß auch 3. B. beim Ausholzen eines Waldes die nöthigen Vorsichtsmaßregeln von den Arbeitern nicht außer Acht

Unterredung mit einem Meuchelmorder ebenso ver= | men det worden. Gin des Diebstahls verdächtiger | städtischen Behörden gegen diese Entscheidung eingelegte | Beilung dieser Krankheit erörtert. Nachdem bor einigen Beschwerde hat nun der Herr Minister die Wieder= mahl bestätigt.

Mit welchen Waffen die Gouvernementalen bei ber Erfagmahl in Schlochau-Rlatow tampfen, zeigt ein Artikel des "Konitzer Tageblattes". Bekanntlich fteht in Schlochau-Flatow der freifinnige Landtags abgeordnete Neufirch dem Konservativen v. Helldorff gegenüber. Ein polnischer Kandidat kommt in dem Wahlkreis überhaupt nicht in Frage. Gleichwohl er= frecht sich das "Konitzer Tagebl.", zur Wahl des Herrn von Helldorff aufzufordern, damit nicht "der Bahlfreis an die vereinigten Polen und Ultramontanen ausgeliefert mürde." Der Sieg des Herrn v. Hell= dorff sei gleichbedeutend mit dem Siege des Deutsch= thums, der Sieg des freifinnigen Abgeordneten mit einem Einziehen der Fahne des Deutschthums. Während die Konservativen sonst überall den Untisemitismus pflegen, bettelt das "Konißer Tageblatt" in naiver Beise auch um die Unterstützung "der israelitischen Mitburger" für herrn von helldorff gegen die Freisinnigen.

*Kulm, 22. Nov. Unserer Stadt droht wieder ein Berluft. Der Sit des Königlichen Steuerantes foll nach einem hier verbreiteten Gerücht nach Kulmiee verlegt werden. Es sollen jedoch bereits Schritte da= gegen gethan worden sein. Die Nachricht klingt feineswegs unglaublich, da die Zuckerfabrik Kulmsee bedeutend mehr konsumirt als die Unislawer und den hiefigen Brauereien dann jedenfalls ein berittener Steuerbeamter ftandig zur Berfügung gestellt wird.

* Krojanke, 21. Nov. Unsere Stadt wird nun auch Fabriffladt; es wird hier eine Stocks und Schirms ftockfabrit, sowie eine Runsttischlerei mit Dampfbetrieb

eingerichtet Dt. Chlau, 21. Nov. Der berüchtigte Ginbrecher Tabert, welcher vor einiger Zeit die Proving unficher machte, befindet fich feit einigen Tagen im Gefängniß des hiefigen Amtsgerichts. Derfelbe hat die ihm zudiktirte 9½ Jahre Zuchthaus in Mewe zu verhüßen. Dort hat sich der Berbrecher nachträglich bereit erklärt, seine verbrecherischen Benoffen, welche er bis dahin nicht angeben wollte, namhait zu machen. Er wird deshalb jest von Ort zu Ort seiner verhrecherischen Thätigkeit gebracht, damit die von ihm als Selfershelfer bezeichneten Berfonen ihm gegenüber gestellt werden können. Sier sind zwei Berhaftungen erfolgt. Seute murde T. durch zwei Gendarmen nach Rosenberg transportirt.

Saulfeld. Im Frühjahr d. J. erbaten die enten des Geserichiees und bessen Ausläufer Adjacenten des durch die vorgesetten Benorden vom Minifterium fur Finanzen Grundsteuererlaß für die durch das Soch= waffer des Geferichsees geschädigten Ländereien und Wiesen vom Jahre 1888 an so lange, bis der Waffer= stand des Geserichsees gesenkt worden ist. Hierauf ift nun von dem Kgl. Finanzministerium verfügt worden, daß die Grundsteuer für die durch das Geserichsee-Sochwaffer geschädigten Liegenschaften für das Ctatsjahr 1888—89 ganz, für 1889—90 zu breiviertel und für 1890-91 zur Sälfte erlaffen wird. Das Katafteramt in Mohrungen ist mit den bezüglichen Auszügen betraut worden. (M. Kz.)

Königsberg, 24 Nov. Wie die "K. A. 3. mittheilt, find in den letten Tagen drei den befferen Ständen angehörige Personen, ein Gutsbesitzer, ein früherer Apothefer und ein Kaufmann wegen § 176 ad 3 des R. Str. Ges. verhaftet. In derselben Sache ist am Sonnabend nun auch ein 60jähriger Bartifulier gefänglich eingezogen worden, und wie man hört, find weitere Berhaftungen in der Angelegenheit, welche durch den Bruder eines der jugendlichen Madchen zur staatsanwaltlichen Anzeige gebracht worden,

nicht ausgeschlossen. Bartenftein, 22. Nov. In der letten Stadt= verordneten=Bersammlung hierselbst stellte der Stadt= verordnete Herr Ignee den Antrag: die Bersammlung wolle beschließen, daß in den Berichten des "Bartensteiner Anzeiger" über die Sitzungen der Stadtüber die Sitzungen der Stadt= verordneten die Namen der Stadtverordneten, welche Unträge stellen oder sich zur Debatte äußern, nicht genannt werben durjen. Der Borsitzende, herr Raufmann Kleiß, erwiderte, daß das Rennen der Namen zwar bedauerlich sei, wenn auch nicht ihm für seine Berson, daß aber ein Beichluß im Sinne des Antragstellers teinen Zweck haben wurde, da die Berfammlungen öffentlich seien und fich Niemand an den Beschluß wurde zu fehren brauchen. Sehr richtig murde von anderen Stadtverordneten hervorgehoben, daß auch in den Beitungsberichten anderer Städte, wie Berlin und Königsberg in den Berich en über die Stadtverordneten = Versammlungen die Namen der

Redner genannt werden. (R. A. 3.) Neidenburg, 20. Rob. Die in höheren Madhenschule mehrere Schre thätig gewesene Lehrerin Fräulein Kruse hat i') e v' herige Stellung aufgegeben, um sie mit einer solchen an einem höheren Institut in Chile zu vertauschen. Neben freier Leberssahrt und freier Sattion in einem dortigen Unterrichts Institute ist der Dame ein Jahresgehalt von 4000 Besetas (etwas über 3000 Mf.) und nach Sjähriger Wirksam= ceit event. freie Rückreise zugesichert; außerdem sind noch 5 Lehrerinnen aus anderen Theilen des Reiches einem gleichen Rufe gefolgt.

Elbinger Rachrichten. Wetter=Alussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöftliche Deutschland.

Nachbrud verboten 26. Nov.: Veränderlich, windig, ziem

milde. Ralte Racht. 27. November: Veränderlich, vielfach trübe, Niederschläge, feuchte Luft, oft auffrischende

Winde. Temperatur abnehmend. Nachts falt. 28. November: Starf wolfig, Niederschläge, windig, abnehmende Temperatur. Strichweise Machtfroft.

(Fire to Mubrit geeignete Articel und Rotigen find und ftets willkommen.)

Cibing, 25. November. * [Gewerbeverein.] Die gestrige selten zahlreich besuchte Versammlung eröffnete Berr Prof. Dr. Ragel mit der Mittheilung, daß am rächsten Montage im Saale des Gewerbehaufes der fogenannte Damenabend stattfindet, an welchem Herr Bymnafiallehrer Behring einen Bortrag über Generalfeldmarschall Moltte halten wird. Sodann halt herr Dr. med. Reffelmann einen Bortrag über die so epochemachende und für die gesammte Menscheit von ungeheurer Bedeutung gewordene Koch so e Seilmethode der Tuberkulose. Der Herne welcher versspieligen in Berlin an der Duelle gewesen und das Mariekans wit eigener Ausgegeber lähr üch zunöchlt am 29. v. Wis. die nach wignene sorizusegen.
— S. M. Kanonenboot "Häne", Kommandant Klachte, ift am 22. November in Gabon eingetroffen und beabsichtigt am 25. d. Mis. wieder in See zu gehen.
— Aus Krafau wird gemeldet: Bei der Genies direktion sind wichtige Festungspläne ents direktion sind wichtige Festungspläne werden düren von den Arveneuern nicht außer auger auch dusch von den Arveneuern nicht außer uch so has anspruchslose Tuber bei der Genies gewesen und das Helen werden düren. (G.)

Tuber kulose Hellen und der Duelle gewesen und das Genies von den Stadtvers seigte zur Genüge, daß das anspruchslose Stück wenig Zugkraft besitzt; das Haus war in den Gerialten wirden vollzweiten wirden von in allgemeinen Zügen über die Lungenschwindsucht, welche wohl so alt wie die Menschen sieder welche wohl so alt wie die Menschen sieder welche wohl so der Wenschen velche wohl so der Wenschen die Darsteller einzig dem Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder welchen der Vertungsbestellten sieder welchen die Lungenschaft wirden Speil zu verdanken, welches wiederum wird das Wesen, die Behandlung und die die der Genies de

und besonders der Botaniter Cohn in Breslau sich damit sehr beschäftigte, war es Robert Koch, welcher sich mit der Ersorschung des Milzbrandes viel zu thun machte und welcher vor 5 Sahren ju Cohn nach Breslau reifte, um bemfelben seine Entdeckungen über die Krankheit vorzulegen. Es ergab fich nun, daß Koch, welcher schon im Jahre 1882 den Tuberkelbacillus entdeckt und darüber Bor= trag in Berlin gehalten hatte, viel weiter mit seinen Forschungen gediehen war, wie eben Cohn; und nun war es Roch's Aufgabe, seine Forschungen und Studien in diefer Sinficht fortzusegen, mas er denn auch redlich gethan, um bor nur wenigen Tagen den großartigen Erfolg seines rastlosen Studiums der leidenden Menschheit vorzulegen und so zu sagen als rettender Engel derselben zu erscheinen. Redner giebt nun Auszüge aus der bereits öffentlich bekannten Albhandlung Roch's und macht Mittheilungen über die Anwendung des Heilmittels und die damit erzielten Beiler= folge, die bereits bekannt find. Redner hat die Behandlung eines an Hauttuberkulose erkrankten 14jahrigen Mäd chens, bei welcher Koch am 8. Oftober cr. sein Mittel zuerst versucht hat, gesehen Dieselbe ist aber vor 8 Tagen noch nicht als vollständig geheilt anzusehen ge= Der Kranke macht nach der ersten Ein= fprigung mit der ftarteren Lösung den Gindruck eines schweren Typhuskranken, doch tritt die Erholung und Heilung rascher als bei diesem ein. Die nach 14 Tagen wiederholte zweite Einspritzung zeigt nicht ganz dieselben Erscheinungen wie bei der ersten, auch Besserung rascher von bie Eine vollständige Seilung der Hauttuberkulose ist wohl Ebenso ift es mit beginnender Lungen= tuberkulofe. Bei tuberkulofer Gehirnentzundung durfte das Mittel nicht verwendbar sein. Gine stark vor= geschrittene Lungenschwindsucht hält das Mittel, wie die Versuche gezeigt haben, nicht auf. Bei Hauterfrankung ist es wirksam und beeinflussend. erfrankungen dagegen steht dies noch nicht fest. Immerhin ift die Roch'iche Entdeckung das Großartigste, was bisher bekannt, und hat nur in der Jenner'schen Entdedung der Bodenimpfung ihres Gleichen gefunden. Im Anschluß an den mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag bemerkt nach der Pause Herr Professor Dr. Nagel, daß es wohl alle mit großer Genugthuung erfüllen muß, daß die Entdeckung gerade von einem Deutschen gemacht und daß sie das Ergebniß eines jahrelangen Studiums, wofür Brof. Roch nicht genug zu danken ift. Die Bersammlung drückte diesen Dank durch Erheben von den Plätzen aus, auch wurde die Absendung einer Beglückmunichungs= rejp. Anerkennungsdevesche an Geheim= rath Roch beschloffen. — Dann hielt herr Ingenieur Kröger einen Vortrag über das Mannesmann'sche Berfahren, einfacher gesagt das Rohrmalzverfahren. Die Erfindung, welche von den Gebrudern Mannes= mann in Remscheid gemacht, ist für die technische Wiffenschaft von ebenfo großer Bedeutung und Trag= weite, wie die Roch'sche auf dem medizinischen Gebiet. Die Bearbeitung des Gifens, welche bisher durch Schweißen erfolgte, wird nach dem neuen Verfahren besonders sind es eben durch Walzen gemacht, herstellt und welche man Rohre, mal größeren bis sech\$ fünf einen aushalten als die geschweißten. Bu diesen Walzrohren ist nur gutes Material und zwar Schmiedeeisen zu verwenden, deffen Fafern durch eine eigens ton= struirte Walze mit bedeutender Kraft auseinanderge= riffen und aus dem auf diese Weise das Rohr herge= stellt wird. Redner verdeutlicht durch ein hergestelltes Holzmodell von einer folden Walze fowie durch mehr= fache Zeichnungen das Verfahren. Ferner liegen Broben von Walgrohren aus dem Museum in Königs= berg zur Ansicht vor. Ferner beschreibt Redner die von den Gebrüdern Mannesmann bei ihrem Berfahren benutte und selbst konftruirte Maschine. Dieselben orbeiten an der Sache bereits 5 Jahre und ist das Verfahren noch nicht ganz abgeschlossen. Zum Schluß werden einige Neuheiten vorgezeigt, die eingegangenen agen verlesen und dann die intereffante Berfamm= ng geschlossen.

[Quartett-Albend.] Das von den Freunden der Kammermufik mit großem Interesse erwartete Ronzert des Rölner Ronservatoriums Streichquartetts, bestehend aus den Herren Gustav Hollander, Joseph Schwart, Karl Körner und Louis Hegyesi, hat gestern Abend im großen Rafinofaale stattgefunden und die Erwartungen der Zuhörer gewiß voll befriedigt. Wenigstens schließen wir dies aus dem einmuthigen, stürmischen Applaus, der den Künstlern nach jeder Nummer und besonders am Schluß gespendet wurde, und der beinahe feierlichen Stille, mit welcher die Zuhörer der Musik lauschten — wahrlich ein Beispiel für die Macht der Töne! Wir haben im lokalen I il bereits einige Urtheile von berusener Seite : dieses Künstlerquartett mits getheilt, die nur vo? und gang unterschrieben werden können, sodaß es eigentlich ernbrigt, diesen Urtheilen noch ein Wort hinzuzuletzen. Das Zusammenspiel zeigt eine seltene Einmüthigkeit und ein freiwilliges Zurücktreten des Einzelnen, da, wo die Musik es ers fordert. Durch die Klarheit des Bortrags wird die Musik dem Berständniß auch des weniger geübten Hörers erschlossen respektive näher gebracht. Stannens= werth ift die Vollendung, mit der die Technik der Künstler ausgebildet ift und die neben dem Aufgeben in den Beist der Komposition eine große person= liche Ruhe erfordert, um die Musik zur richti= gen Wirkung zu bringen. Dem starten Forte entspricht auf der andern Seite ein unglaublich zartes Ptano, bei dem trotdem kein Ton verloren geht, wie es das Andante cantabile des Mozartichen C-dur Streichquartetts und serner das choralartige Schlußmotiv aus den Bariationen aus dem Streichquartett "Der Tod und das Mädchen" von
Schubert zeigten, welches letztere Berk auch zugleich
Gelegenheit zur Entfaltung der größten Tonsülle gab.
Jum Bortrag gelangten ferner: "Canzonetta" von
Mendelssohn, ein "Nenuetto" von Boccherini, dessen Klangwirkung durch an den Instrumenten angebrachte Dampfung gehoben wurde, und endlich Beethoven's großartiges Streichquartett in Bedur. Leider war das Konzert, wenn auch ziemlich gut, so doch nicht in der Weise besucht, wie es wegen seines tünftlerischen Berthes verdiente. Um so dankbarer muß daher das Bublitum refp. die Buhörer des gestrigen Konzerts Berrn C. Meigner gegenüber fein, der ihnen diefen Kunstgenuß ermöglicht hat.

* [Stadttheater.] Die gestrige (zweite) Aufsführung von "Else" oder "Herr und Frau Hipposcrates" zeigte zur Genüge, daß das anspruchslose Stück wenig Zugkraft besitzt; das Haus war in den besseren Plätzen nur sehr schwach besetzt. Daß troßsdem mehrmals, sogar bei offener Szene, lebhaster

gute Darstellung über sein Niveau erhoben werden – Morgen (Mittwoch) findet eine einmalige Aufführung des bekannten und erfolgreichen Lustspiels "Goldfische" von Schönthan und Radelburg, und zwar bei halben Preisen, statt. Das Benefig für Herrn Paul Körner ift bis zum Freitag, den 28. November, verschoben, und hat der Benefiziant das beliebte Luftspiel "Krieg im Frieden" gewählt, welches Stück hier noch nicht unter der jetigen Direktion aufgeführt worden ist.

Der Bezirksausschuft in Danzig genehmigte die Unstellungsbedingungen für den in Marienburg anzustellenden besoldeten Beigeordneten und wird nun die Stelle zur Ausschreibung und demnächstigen

Besetzung gelangen.

[Wahl von Kreistags = Abgeordneten.] Geftern fand im Gesellschaftshause zu Marienburg die Wahl von 6 Kreistagsmitgliedern seitens der Großgrundbesitzer auf die gesetzliche Dauer von 6 Inhren unter reger Betheiligung ftatt. Es murden gewählt die Herren Ebeling-Runzendorf, Sonte-Tannfee, Bohlmann=Kaynase, Ziehm=Damerau, Bollerthun= Klakendorf und Schulz=Nogendorf. Die Herren Deichhauptmann Wunderlich-Schönwiese und Cornelsen-Markushof find nicht wieder gewählt worden. - In Rückfort fand die Wahl eines Kreistagsabgeordneten für die Drausen=Riederung am letzten Mittwoch statt. Herr Gutsbesitzer Mattern-Kampenau, der bisherige Bertreter, wurde wiedergewählt.

zu 1 Mf. 50 Bf. [Wechselstempelmarken] 2 Mt. 50 Pf., 3 Mt. 50 Pf., 4 Mt., 4 Mt. 50 Pf. und 30 Mt., sowie gestempelte Wechselvordruckblätter 311 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., sollen von jetzt ab an das Publikum nicht mehr verkauft werden.

* [Oskar Weher.] Wie wir der in Konstantis

nopel erscheinenden "Deutschen Bost" entnehmen, ist die von bem daselbst weilenden Maler Herrn Ostar Meyer von hier nach dem Bilde "Ueberschwemmung" von Professor Scherres angefertigte Kopie, deren wir fürzlich in einer Notiz erwähnten, fäuflich in den Be= fit des Schwiegersohnes des Sultans übergegangen.

[Befitzwechsel.] Das Pilzechche Grundstück in Liebenthal, circa 38 Morgen preußisch groß, ist für den Preis von 14,325 Mt. in den Befit des Detonomen Herrn Siedau aus Mareese übergegangen.

* [Berfonalien.] Der Rechtstandidat Friedrich Witte in Niemczif bei Wroglawken ift zum Referen= darius ernannt und dem Amtsgerichte in Kulmsee zur Beschäftigung überwiesen. Der Gerichtsschreiber, Amtsgerichts=Secretar Baranowski in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Carthaus verfest und ber Affistent Grunenberg bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz zum Gerich & schreiber bei dem Amtsgerichte in Schlochau ernannt

* [Schöffengericht.] Dem heutigen Schöffenge= richte lagen nur Privatklagen vor, welche sich der Besprechung in der Presse entziehen.
* [Stohrernte.] Die Graben sowohl, wie auch

Die seichten Rohrkampen hatten fich heute schon mit einer haltbaren Gisdecke belegt, fo daß man wohl morgen schon an das Einbringen des Rohres wird herangehen können. Der Ertrag von gutem Deckrohr wird kaum die Erträge der früheren Jahre erreichen, da der lette starke Schneefall das Rohr einer Menge schön bestandener Rohrkampen geknickt hat

[Neber einen Huglücksfall auf dem Aurischen Saff] wird der "R. H. 3." berichtet: Um Freitag Abend vergangener Woche hatte fich der Fischer Sch. aus Nemonien mit seinen beiden Söhnen auf das Haff begeben. Als sie gegen Morgen die Heimreise antraten, stellte sich plöglich ein intensiver ftarker Nebel ein. Un der Mündung des Großen Friedrichgrabens stießen sie plötzlich stark mit einem Reijekahn zusammen. Dem schwachen Fischerboot wurde dabei nicht nur die ganze Spige eingedrückt, sondern es murde auch von dem Reisetahn überfahren fenterte und alle drei Männer fturzten in die Fluthen. Durch das sofort vorgenommene Rettungswert der Schiffer wurden die beiden Sohne herausgezogen, während der alte und schwache Bater unter den Reisetahn gerieth und erst nach längerer Zeit, schon leblos, auf's Trockene gebracht werden konnte. Alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben er=

folglos.

* [Rälte.] Die fürzlich aus Rußland gemeldete große Kälte hat sich weiter nach Westen ausgedehnt und hat die Natur nun auch bei uns bereits in starre Banden geschlagen. Der jähe Umschlag in der Tem= peratur zeigte fich bei uns geftern Abend gegen 7 Uhr wo der Oftwind schneidend wehte und das herannaben der Kalte verfündete, die bereits um 9 Uhr zur Gisbildung in den Straßen führte. In der Nacht sant die Temperatur bis auf – 11 Grad R., und noch stärkere Nachtfröste find zu erwarten, wenn der Oftwind noch längere Zeit andauern sollte, da be= fannilich aus Rugland 24 Grad Ralte gemelbet tannuch aus Rugiano 24 State gemeider wurden. Die Gräben zeigen bereits eine zieme lich starke Eisdecke und auch auf dem Elbingsfluß beginnt eine solche sich zu bilden. Heute früh wurde wegen des plöplichen Frostwetters der Königsberger Tourdampfer von hier nicht abgelassen. Mittags 1 Uhr zeigte das Thermometer noch 8 Grad Ralte. Die Bege in der Riederung waren heute früh völlig unbefahrbar, da der tiese Schmutz noch nicht durchgefroren war, so daß die Pferde durchbrachen und ohne Gefahr für dieselben selbst die kürzeste Strecke nicht zu passiren war. Auch den Bauarbeiten hat der plögliche Frost einen Riegel vorgeschoben und in Folge beffen werden einige Reubauten mohl ein Strohdach erhalten muffen. Die Schifffahrt ift unter den gegenwärtigen Umftänden für geschlossen zu ersachten. Sollte der Frost in ic begonnenen Strecke noch einige Tage anhalten, so ist auf gute Wege und in der Hauptsache auf ein gutes Weihnachtsgeschäft gi

rechnen.
* [Wohl in Folge der ftarken Kälte] ist heute Vormittag ein Rohr der Heißwafferheizung in

der Höheren Töchterschule geplatt.

Diebstahl. Geftern Bormittag wurde von dem hiefigen Gifenbahn-Berron ein Rorb mit Beringen gestohlen. Später wurde der leere Korb in den Bahnhoss-Anlagen aufgefunden. Man vermuthet, daß der Diebstahl von den dort häufig herumlungernden Jungen ausgeführt ift.

[Meberfall.] Gin in der Stallstraße wohnhafter Drechslergeselle wurde am Sonntag Abend in der Junkerstraße von drei ihm unbefannten Leuten über= fallen und arg mighandelt. Heute wurden die Thater in zwei Former=Lehrlingen ermittelt und zur Straf= anzeige gebracht.

Aus dem Gerichtsfaal.

bewies, daß felbst ein minderwerthiges Stück durch tödtet wurde. Die Anklage lautet auf Landfriedens= bruch und Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Der Angeklagte Reuter ift als Rädelsführer bezeichnet. Der Vorsitzende ist Landgerichtsrath Voigtel; die Staatsanwaltschaft vertritt Dr. Müller.

* Stettin, 21. Nov. Der Buchhalter B. hatte

seinem Sause B. u G.' Bein- und Spirituofen Sandlung hierselbst, 2000 M. unterschlagen, wofür derselbe zu einer Gefängnißstrafe und einer Geloftrafe von 2000 M. verurtheilt wurde. Nach Verbüßung dieser Strafe schrieb der B. an die Firma einen Brief, worin er seine früheren Chefs ersuchte, ihm diese 2000 Mark zurückzuzahlen und zwar erwartete er die Summe bis zum nächsten Tage, Mittags 12 Uhr, widrigenfalls er die Firma wegen Steuerunterschlagung bei der Staats-anwaltschaft anzeigen würde. Die Herren B. u. G. schickten, anstatt dem Buchhalter das Geld, deffen Brief dem Staatsanwalt. Nun wurde der B. verhaftet und wegen Erpressung zu einer Befängnißstrafe verurtheilt. Jetzt aber drehte der Buchhalter B. den Spieß um und zeigte die Firma wegen Steuerdefraudation bei der Staatsanwaltschaft an und-ist besagte Firma zu 170,000 Mark Nachsteuer und die Kosten verurtheilt

Deffau, 21. Nov. Wegen Vergebens gegen die Meligion hatten sich vor der hiefigen Straffammer elf Angeklagte zu verantworten. Sie hatten sich in der Nacht zum 26. Februar beim Fastnachtstanz einer Verhöhnung und Nachäffung des heiligen Abendmahls schuldig gemacht und wurden beshalb zu Gefängniß= strafen von 6 Monaten bis herunter zu 1 Woche

* Temesvar, 24. Nov. Im Prozesse wegen der Lottoaffaire hat der Gerichtshof die Angeklagten Farkas, Szobovits und Buspoth wegen Betruges und Bestechung zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehr= verlust verurtheilt. Frau Telkessy ist wegen Betruges zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Außerdem haben die Verurtheilten an die österreichische Staatsverwaltung 480,000 Fl. Schadenersatz zu leisten.

Roch's Heilverfahren.

Wie aus Madrid gemeldet wird, will die spanische Regierung die Behandlung der Tuberkulose von Staatswegen zwangsweise einführen. Die gesammte Presse der spanischen Monarchie seierte in den sym= pathischsten Artikeln den deutschen Belehrten. Nament= lich verspricht man sich viel von dem Verfahren Roch's, wenn die Anwendungen desselben erst auf die Cholera= Erkrankungen mit Erfolg stattfinden werden und da= durch das Gespenst dieser Seuche aus den südlichen Ländern verbannt werden wird.

Dr. Schafier aus Paris, welcher sich gegen= wärtig in Berlin befindet, um den Rochschen Bersuchen beizuwohnen, hat an Dr. Garnier in Paris folgende Depesche gesandt: "Ich habe Koch, Libbert und die Bergmann'iche Klinit besucht. Was ich gesehen, erscheint mir so übernatürlich, daß die ganze Autorität Bergmanns es kaum wahrscheinlich zu machen vermag. Ich schicke Ihnen einen erläuternden Brief.

Im Abgeordnetenhaufe hat Abg. Graf der "Mgd. Big." zufolge, eine Interpellation barüber eingebracht, welche Stellung die Regierung zur For= derung und weiteren Rugbarmachung des Rochschen Heilversahrens einnehme. Dieselbe wird voraussichtlich Mittwoch zur Berhandlung kommen.

Der Andrang zu den Impfungen in Coln mit Koch'icher Lymphe ist ein ganz bedeutender, der Ber= lauf bei den Versuchen war allenthalben so, wie er nach Koch zu erwarten war. Eine Patientin, bei welcher der Verdacht auf Tuberkulose bestand, bei der aber die Mifrostopie und die Untersuchung feinen Anhalt für die Sicherbeit der Diagnose boten, reagirte auf die Roch'sche Lymphe, so daß mit Sicherheit Tuberkulose angenommen werden muß. Impfungen, welche heute fortgesetzt werden follen, wohnten 45 Aerzte bei.

Der berühmte englische Chirurg Professor Lister ist mit einer Nichte in Berlin eingetroffen, um dieselbe nach der Koch'ichen Methode behandeln zu lassen.

Gutem Vernehmen nach ift die Bereitung Roch'scher Lymphe gegenwärtig in gutem Gange. Eine Bersöffentlichung der Zubereitung, bevor nicht die Hers stellung der Lymphe im Großen gesichert ist, ist schwer= lich zu erwarten.

Der schweizerische Kurort Davos ist in großartiger Beise von Roch berücksichtigt worden, er ist im Be= fite von 25 Flaschen Lymphe. Sämmtliche Aerzte impfen.

Runft Literatur u. Wissenschaft.

* Solothurn, 24. Nov. Der Kunstmaler Frank Buchfer ist heute früh hier gestorben.

* Leipzig, 24. Nov. Der Direktor der hiesigen Augenheilanstalt, Geheimrath Professor Dr. Coccius, ist aestorben.

Jagd, Sport und Spiel.

* Auf einer am 18. d. M. vom Berrn Grafen zu Dohna-Lauck im Schlofpark veranstalteten Fasanen-jagd wurden in 3 Stunden 110 Hähne und 7 Hasen zur Strede gebracht.

Hochwasser am Rhein und in Thüringen.

Regen und Sturm herrschen seit Sonnabend Abend in den Rheingegenden. Der Rhein und die Rebenflüffe sind in Folge deffen ftark fteigend. Auch die Fluffe Emsche und Ferne find aus den Ufern ge= treten und haben weite Streden überschwemmt. Bei Köln ift der Rhein innerhalb 24 Stunden von 1,40 auf 4,17 Meter gestiegen. Gine vorübergehend ein- in Giebichenstein, welcher in seiner Eigenschaft als Bizegetretene Aushellung des Wetters wurde durch einen wirth ein zweiselhaftes Baar, das sich Abends 10 Uhr neuen Regensturm wieder verdrängt. Auch das Sieg= thal ift überschwemmt. Der Rhein mit seinen Reben-sluffen, besonders die Mosel, steigt andauernd. Der Kölner Abendpegel zeigt 4,62 Meter. Der Regen läßt jedoch gegenwärtig nach. Fast aus allen Theilen des Rheinlandes und Westfalens treffen Uebersichwenimungsnachrichten ein. Manche Züge können wegen der Stredenunterbrechung nicht ausfahren.

In Franksurt a. M. stürzte am Montag früh in Folge des herrschenden Sturmes das Hauptgebäude für die im nächsten Jahre dort schmische elektrostechnische Ausstellung vollständig sammen. Die Halle war solid konstruirt. Der Unfall konnte

nur dadurch entstehen, daß der Wind sich in den be= reits verschalten Theilen der Ruppel und des Daches fing. Niemand wurde verlett. Der Banunternehmer, zu fonnen.

In Ciberfeld-Barmen ift die Bupper über die * **Berlin**, 24. Nov. Bor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts II begann heute die Verhand-lung gegen 14 Angeklagte wegen des Köpenicker Keiberfelder Zeitung" meldet: Das Waffer Boffnungen, daß Kapitän Johann Orth Krawalls vom 20. März, wobei Gendarm Müller ge-

Straßen in nordweftlicher Richtung wie die Hofauerstraße und die Königstraße sind fast sämmtlich über= schwemmt. Mehrere Häuser an der Wupper, deren Einsturz befürchtet wird, sind polizeilich geräumt worden. Die Feuerwehr nußte ihre Beräthschaften auf dem höher gelegenen Reumarkt in Sicherheit bringen. Wie die "Elberfelder Zeitung" meldet, find die Theater und die neuen Vergnügungslokale wegen der Ueberschwemmung geschlossen. Die meisten Tage= blätter find nicht erschienen. Bon den Sauptstraßen find nur die Hoftamperftraße, die Louisenstraße und der Neumarkt von Waffer frei. Der Pferdebahn=Ber= tehr in Elberfeld ift eingestellt. Das Baffer fteigt. In den Fabriken des Vollmethals bei Hagen kann des Hochwassers wegen nicht gearbeitet werden.

In Folge des anhaltenden Regens herrscht im ganzen Werrathal Hochwasser. Die nördlich der Gifenbahn gelegenen Stadttheile von Gifenach ftehen unter Wasser. Die Feuerwehr ist alarmirt. — Regen halt an, das Baffer steigt noch immer. Dem Bernehmen nach ist der Gifenbahnbetrieb nach Friedrichroda eingestellt. — Ein furchtbares Hochmaffer hat gange Stadttheile bon Schmalfalden unter Baffer gesetzt und schrecklich verwüftet. Mehrere Baufer find eingestürzt. Auch von außerhalb laufen beunruhigende Nachrichten ein. Auf der Strecke Wernshausen-Schmalkalben hat ein Dammbruch stattgefunden, so daß der Verkehr voraussichtlich auf drei Tage unter= brochen werden muß. — Durch die unaufhörlichen Regengüsse steht halb Roburg unter Wasser. Die Schulen mußten geschloffen werden, der Bahnverkehr stockt. Leiterwagen befördern die Bewohner der unter Baffer gesetzten Stadttheile. — Bon Scheibe bei Rudolftadt wird großes Hochwasser gemeldet. Das ganze Schwarzathal fteht in Gefahr. - Das königliche Gisenbahn = Betriebsamt Erfurt meldet: Die Strecke Diethausen-Grimmenthal ist wegen Damm= rutschung in Folge Hochwassers bis auf Weiteres unfahrbar. — Ein Montag Nachmittag um Augsburg mit Hagel und Schnee niedergegangener Gewitterfturm hat dort und in der Umgebung erheblichen Schaden

Auch die Elbe sammt allen ihren Rebenflüffen in Böhmen ist in starkem Steigen begriffen, es wird das abermalige Eintreten von Hochwasser befürchtet. — Aus den Gebieten der Nebenflüsse der Moldau werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Eger ist 95 Zentimeter gestiegen. Angesichts der drohenden Befahr in Rarlsbad hat der Statthalter 25 Pioniere dorthin geschickt. Die Bahnstrecke Zdie= Brotiwin steht unter Wasser. Aus Pilsen und Deutschbroda wird ein gefahrdrohendes Steigen der Radbusa und Sazawa gemeldet. Auf der im Betriebe der Nordwestbahn befindlichen Lokalbahn Großpriesen= Wernstadt-Anscha ist in Folge Dammrutschung und Unterwaschung einer Brücke am Montag der gesammte Berkehr eingestellt. Die Tepl ist in Karlsbad Meter über die normale Höhe gestiegen. Das Haus Café Baum ist eingestürzt. Vier Brücken, sowie alle Läden auf der alten und neuen Wiese sind vom Wasser weggerissen. Die Gas- und Wasserleitung ist zerstört, der Schaden enorm. Soweit bekannt, ist kein Berluft an Menschenleben zu beklagen.

Vermischtes.

* Lauban, 22. Nov. Sier hat fich der Steuer= rendant **Vogel**, der fürzlich 22,000 Mark unterschlagen hatte und flüchtig geworden war, subsiftenzlos den Behörden gestellt.

Wien, 24. Nov. Heute Nacht wüthete hier ein **orkanartiger Sturm,** welcher großen Schaden Gebäuden anrichtete und mehrere Unglücksfälle

Fünffirchen, 24. Nov. Die Influenza mithet immer ärger. Ueber 1000 Personen sind als krank angemeldet; Typhus, Darm= und Nafenblutungen sind meift im Gefolge der Krankheit.

Brüx, 24. Nov. Der Annaschacht der Brüxer Bergbaugesellschaft in Tschauch ist durch Niedergehen mehrerer Abbaupläne größtentheils unter Waffer gefett. Bon den bei der Grube beschäftigten Ar=

beitern sollen gegen 20 umgekommen sein.

*New-York, 24. Nov. Der Inhaber der Firma Belmont u. Co., August Belmont, ist gestern bers itorben.

Frankfurt a. M., 23. Nov. In der Redaktion der "Frankfurter Zeitung", sowie in den Brivatwohnungen des Herausgebers Sonnemann und des Chefredakteurs Dr. Stern fanden heute seitens der Polizei Haussuchungen statt nach dem Manuscript einer Stuttgarter Korrespondenz über den Offiziers= ball des Ulanen=Regiments Nr. 19, wegen deren gegen die Frankfurter Zeitung Strafantrag gestellt ift. Die Haussuchungen blieben erfolglos; die in öffentbetreffenden Nummer der Zeitung wurden beschlag-

* Rom, 23. Nov. In der vergangenen Nacht ist der mit kostbaren Juwelen, Gold und Silber reich geschmückte, berühmte Marienaltar ber Kirche Sant'

Andrea delle Fratte vollständig ausgeraubt worden.
* London, 24. Rov. Der konscrvative Abgeordnete William Bedett wurde gestern, als er bei Wimborne in der Nähe eines Eisenhahngeleises ipazieren ging, von einem Zuge ersast und getödtet.

* Hamburg, 24. Nov. Der Viehfutterhändler

Schad wurde wegen bringenden Berdachts vorfatlicher Brandftiftung verhaftet. Er hitte seinen Holglagerschuppen vor dem Brande über den Werth hinaus sehr hoch versichert.

* Salle, 24. Nov. Der 62jährige Arbeiter Siekel in Giebichenstein, welcher in seiner Eigenschaft als Bizeins Baus geschlichen hatte, aufforderte, die Thorein= fahrt zu verlaffen, wurde von dem Zuhälter der Dirne erstochen. Der zu Hilfe eilende Sohn wurde gleich= falls schwer verlett. Der Thäter, ein junger Mann aus halle, wurde verhaftet.

* Ropenhagen, 24. Rov. Das nach Stettin beftimmte Schiff "Regina" fant nach einer Rollision mit dem Dampfer "Printate". Der Rapitan, deffen Frau und Kind, sowie zwei Matrofen von der

"Regina" sind ertrunken.
* Paris. Die größte Küche ber Welt ist die vom Mode=Magazin »Bon Marché« hierselbst, wo alle Angestellten, 4000 an der Zahl, beföstigt werden. Der fleinste Reffel halt 100 1, der größte 500 1; 50 Bratpfannen find vorhanden, von denen jede 300 Koteleits faßt, Bratspfannen für 50 kg Fleisch, Schmalzpfannen, wo jedesmal welcher den Schaden allein in tragen hat, hofft nach 100 kg Kartoffeln gebacken werden. Wenn es Omeletten der "Kreuzzig." denselben in vier Wochen repartren giebt, "d 7800 Eier nothwendig, die Kaffeemaschine id 7800 Eier nothwendig, die Kaffeemaschine welche täglich 1000 Raffee fabrizirt, gleicht eher einer Dampfmaschine. In den Ruchen, welche in den Relleräumen, mährend die Speiselokalitäten in dem

einem Nothhafen auf ber zerklüfteten, weitgestreuten, menschenleeren Rufte oder auf einer Insel des Belt= meeres Zuflucht gefunden, haben neue Nahrung erhal= Die Hamburger Firma Knöhr und Burchard Rachfolger veröffentlicht jest das Schreiben des schwedischen Rapitans Brandt vom Schiffe "Robertsfors". worin diefer Seemann meldet, daß er allerdings beim Cap Sorn drei Bartichiffe an das Land treiben fah; es wehte ein harter Sturm und die Schiffe feien wahricheinlich verunglückt. Das paffirte aber am 25. Juni, 3 Uhr Nachmittags, so daß die Annahme, Orth's Schiff Sa. Margaretha fei unter denfelben gewesen, nunmehr hinfällig ift, da dasfelbe erft Mitte gult Enfenada verließ. Bon hamburg aus wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß in der zweiten Hälfte Diefes Jahres alle Schiffe ungewöhnlich lange Sahrten beim Cap Horn gehabt hätten.

Telegramme.

Berlin, 25. Nov. Der Kaifer nahm gestern an bem parlamentarischen Diner beim Reichstanzler v. Caprivi theil und unterhielt sich vor und nach der Tafel zwanglos mit einigen Abgeordneten, darunter auch mit Windthorft. Anwesend war auch der aus Regensburg gebürtige Bifchof Anzer aus China.

g, 25. Nov. In Folge eines des Bereins der Labats und Hamburg, 25. Nov. Beschluffes | Zigarrenfabrikanten schlossen gestern 26 Tabakfabriten in Hamburg, Altona, Ottensen und Wandsbedt. 3000 Arbeiter find ohne Beschäftigung. Der "Samburgische Korrespon-bent" giebt als Grund hierfür an, die Zigarrenfortirer der Fabrif Langhans hätten die Entlassung der nicht dem Freundschafts: flub angehörenden Sortirer gefordert. Anderer feits wird die Forderung einer 20prozentigen Lohnerhöhung als Grund angegeben.

Riel, 24. Nov. Beute Bormittag ftellte Profeffor Geh. Rath v. Esmarch den von ihm eingeladenen Brofefforen, Aerzten, fowie einer größeren Anzahl Studirender mehrere an Tuberkulose Erkrankte vor, bei den Injektionen mit der Roch'schen Lymphe vor= genommen worden. Es ergab sich ein anschauliches Bild des sich meistens gleichartig vollziehenden Bei= lungsprozeffes. Die Versuche des Broj. Quince und bes Geh. Raths Esmarch bestätigen die Angaben

Roch's über den Berlauf seiner Heilmethode. München, 24. Nov. Der Herzog Karl Theodor n Bayern ist heute zum Besuche des Professors Geh.

Raths Roch, nach Berlin abgereist.

Rarlsruhe, 24. Nov. Pring Karl ist an einer doppelseitigen Bronchitis erfrankt, die sich aus einer Grippe entwickelte. Das Gutachten der Aerzte lautet heute befriedigender, da die Körpertemperatur des Brinzen, die gestern Abend über 39 Grad betrug, heute auf 37 gejunken ift. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute aus Baden-Baden zum Be= suche des Prinzen eingetroffen.

Sanoi, 24. Rov. Jules Ferry wurde hier gum Delegirten Tonfins im höheren Kolonialrathe gewählt. Saag, 24. Nov. Wie nunmehr beftimmt ift, wird die Leiche des Königs am Montag, den 1. De= zember, Bormittags 11½ Uhr mittels Sonderzuges nach der Residenz überführt werden. Die Königin und die Königin=Mutter werden an demselben Tage Vormittags 103 Uhr hier ankommen. Um Sonnabend, 29. November, wird in dem großen Saale des Schlosses Loo ein Tranergottesdienst stattfinden.

Telegraphische Börseuberichte.

Berlin, 25. November, 2 Uhr 35 Min. Nachm.		
Börse: Ruhig. Cours vom	24.11.	25.11.
34 pCt. Ditpreußische Pfandbriefe	95,60	95.50
31 pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	96,—	96,10
Desterreichtiche Goldrente	95,—	
4 pCt. Ungarische Goldrente		89,50
Russische Banknoten	297,95	237,20
Desterreichische Banknoten	176,80	177,10
Deutsche Reichsanleihe	105,—	105,20
4vCt. Ramönier	104,90	104,90 85.10
Marienb.=Mlawf. Stamm=Prioritäten	109 20	109.20
- Determinent 100,20 200,20		

Produtten=Börje. Cours vom . 24.|11. | 25.|11. Weizen Nov. April=Mai . 191,50 Roggen befestigt. Nov. 169,— Betroleum loco Küböl Nov. . April=Mai . 57.2057,70 Spiritus 70er Novbr. 40,90

Königsberg, 25. Nov. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commiffions=Beschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß. Tendeng: Söher.

Zufuhr: 5000 Liter. Loco contingentirt

Elbinger Schiffsnachrichten. Eingegangen:

Am 24. Nov.: Dampfer "Binus", Kapt. Sieg, leer von Riel.

Ausgegangen: Am 24. Nov.: Segler "6 Gebrüder", Kapt. Ulpts, leer nach Königsberg.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachts= gefchent empfehle ich: Robieid. Baftroben (gang Seide) Mf. 16.80 per Robe, fowie Wit. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadel-fertig. Es ist nicht nothwendig, vorher Muster kommen zu laffen; ich tausche nach dem Feste um, was nicht convenirt.

Mufter von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Seidenfabrit-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Soflief.) Zürich. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gummi- waaren-Fabrik v. Paris. S. Renée. Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Berfandt durch: W. S. Mield, Frankfurt a/M. Spezial=Preikliste in verschloffenem Couvert ohne Firma gegen Ginsendung von 20 Bfennig in Briefmarten.

Tages=Ordnung

Stadtverordnetenfitung

am 28. November 1890. Wahl der Schiedsmänner bei Vieh-

2) Verpachtung der Fähre am Fischer=

Petition wegen des Bauplates für

die Fortbildungsschule. 4) Chausseebau-Rechnung pro 1885/86.

Zuschlag zu Verpachtungen. Festsetzung des Verpflegungsfates für Wefangene.

Vergebung der Latrinen-Reinigung. Bergebung der Straßenreinigung

und des Hundefangens. 9) Rechnung des hl. Leichnams-Sofvitals

pro 1889/90. Pensionirung einer Lehrerin und die

Wiederbesetzung der Stelle.

11) Alterszulage für 2 Lehrer. 12) Etat für die Kämmerei-Forsten pro

13) Etat für das Krankenstiftpro 1891/92. 14) Anfauf des Grundstücks der Actien= Gesellschaft "Biehmarkt" zur Er= banung eines Schlachthauses. Elbing, den 25. November 1890.

Der Stadtverordneten-Borfteher. gez. Dr. Jacobi.

Kamilien=Rachrichten.

Berlobt: Frl. Käthe Horft=Rendsburg mit Dstar Knorr-Danzig. — Frl. Elisabeth Hendeck mit dem Gerichts= Alffeffor Ernft Ankermann-Königs= berg. — Frl. Amalie Zobel-Königs-berg mit dem Mühlenbesitzer Hermann Bach=Schalfe.

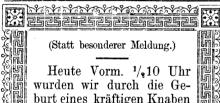
Geboren: R. Pfabel-Königsberg, T. Gestorben: Frl. Agnes Neuber-Bischofs-burg, 20 J. — Kausmann Julius Klaaken-Marcese. — verw. Frau 61 J. — Gutsbesitzerwittwe Lydia Oberüber-Tilsit, 68 J. — Frl. Ida Negidi-Br. Enlau, 77 3.

Elbinger Standes-Almt. Bom 25. November 1890.

Geburten: Schornfteinfegermeifter Gustav Fuchs, S. Lehrer Eugen Gruhnwald, T. — Wurstmacher Josef Kuhn, T. — Zimmermann Richard Kuhn, T. Höhnke, T.

Anfgebote: Emaillirbrenner Josef Langegger=Elb. und Josefa Zuber=Elb. Cheschließungen: Rupferschmied Ernst Kühn-Marienburg mit sep. Schloffer Sent, Bertha geb. Winter=Elb.

Sterbefälle: Comtoirist Otto Albrecht, S. 3 M. — Fabrisarbeiter Marstin Schulz, T. 8 J. — Tischer Friedsrich Paul, T. 2¹/2, J. — Schlosser Heibspeinrich Rahlhorn, S. 3¹/2, M. — Leibsrentner Andreas Melcher, 75 J.



burt eines kräftigen Knaben hoch erfreut. Elbing, 25. Novbr. 1890.

H. Gaartz & Frau.

Theater. Mittwoch, 26. Novbr.: Bei halben Breisen! Goldfische.

.... 5252525252525252

Luftspiel in 4 Aften von Fr. v. Schön= than und Gustav Kadelburg.

Freitag, den 28. November 1890:

Krieg im Frieden. Benefiz Paul Körner.

Sonntag, den 7. Dezbr. 1890. im Saale des Casino:

Trio-Soirée

der Herren

M. Brode und G. Haeberlein

aus Königsberg unter gütiger Mitwirkung von Frau

Elisabeth Ziese.

Billets merkt vor

C. Meissner.

13.—16. Dezember: Weimar=Lotterie.

5000 Gew. im W. v. 150,000 M. Hauptgewinn im W.v. 50,000M. Lovse à 1,30 M. incl. Porto u. Liste versendet

Richard Schröder, Banfgeschäft, Berlin W. 8, Taubenstr. 20. gegründet 1875.

Vaterländischer Frauen-Verein Christburg.

Countag, den 30. November 1890: Wanifalish = theatralishe Abendunterhaltuna

zu wohlthätigen Zwecken.

Programm: "Der Gedichtsteller", Luftspiel

von Burg. "Ihr Saufichein", Luftspiel von E. Wiechert.

Gefangsvorträge des Männer= Gefangvereins und geschätzter Dilettanten.

Anfang 7 Uhr. Nummerirte Ein= trittsfarten bei Serrn Appelhans. Balzereit und Fritz, sowie Abends an der Kasse.

Um regen Besuch bittet

Der Borftand.

Etablissement Markthalle ftellt feine Lofalitäten bei Feftlich= feiten unentgeltlich zur Berfügung. Der Tanzboden, welcher nen, wird ge= glättet, sowie der Saal fein decorirt. Für Berabfolgung guter Getränke und Speisen, bei reeller Bedienung,

trage ich stets Sorge. E. Hildebrandt

Dankjagung.

Hiermit spreche ich bem Herrn Dr. med. Volbeding, pract. homöopathischen Arzt in Duffeldorf, meinen taufendfachen Dank dafür aus, daß er meiner Tochter Martha die Augen so hergestellt hat, daß das Kind voll= ständig gefund auf beiden Augen ift.

Martha hatte Hornhautgeschwüre und sollte vom Herrn Professor in der Klinik operirt werden, was ich aber nicht zugab. herr Dr. Volkeding Renate Caroline Fiedler = Danzig, hat das Leiden aber nur durch Gingeben von Arzneien geheilt, also ohne jegliche Operation und sogar ohne bas Kind untersucht zu haben. Breslau, Große Schweidnigerstr.

Mr. 48, II. Stage.
Wilh. Reichert.

Christbaum-Confect

ff. im Geschmack vers. incl. Berpackung 1 R. fort. Inh. ca. 430 St. M. 2,50, 270 gr. St. " 3,00 Ph. Neustadt, empfohlen. Berlin O., Blumenftr. 75.

M. Hæyemænn, Altter Minrft Nr. 66. nod Kirdng-glif dun :bud palt gearbeitet, empfiehlt die

owie selbitgemachte Kilzstiefel, bauera duch di s

Des Ochollne Widtigfür Geschäftsleute!

Gratulations-Karten

jeder Art sind bestens zu beziehen durch die für diesen Artikel in Deutschland

befannteste Berliner

LUXUSPAPIEP-Confection

J. Jaffé Mosenthaler: Str. 50. wahl-Sendungen von 20-60 MK.

Nichtconvenirendes nehme zurück, um die Reclitat dieser Offerte gu beweisen.

Es liegt im Interesse der Kundschaft, direct ohne Reisende schriftlich zu bestellen, da durch Ersparnis der so theuren Reisesvesen, Provision 2c. die Preise um so billiger sind.



Ecriin, Seydelstr. 20.

Centralfcuer - Doppelflinten la im Schuss v. M. 34 an,

Jagdcarabiner f. Schrotu. Kugel M. 23.50

Teach ins. Gewehrform, von M. 6.50 an,

Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)

Tür Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,

Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolvereta

3 jähr. Garantie, Umfansch bereitwilligst.

Nachnahme oder Vorauszahlung.

M. Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Professor Koch's Heilung der Schwindsucht

gemeinverständlich dargestellt von Dr. H. Feller,

mit einem Portrait Professor Koch's ist soeben erschienen und gegen Gin-sendung von Mt. 1,00 zu beziehen durch den Verlag Phonix, Berlin 80. 16. Köpenickerstrasse 102.

Flanelle, Frisaden, Moltongs empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Hugo Alex. Mrozek. Friedr.-Wilh.-Plat 5.

Amerikanische, wie and Loonholdt's permanent brennende Füll-, Regulir- und Inftheizungs-Oefen

gewöhnliche Heiz- und Kochöfen empfehlen bei großer Answahl zu Fabritpreifen

Gebr. Jigner.

vers. Anweis. zur Kettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Borwissen vollständig zu beseitigen, oeri. Anweil. zur Retting von Ernitziaft, imt auch ohne Borwissen vollständig zu beseitigen, M. Falkenderg, Berlin, Oranienstraße 172. Biele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben.

Echt russische Gummi-Boots und Schuhe. Erich Wüller.

Suften: und Lungenleidende verdanken ihre Rettung meiner weltberühmten American coughing cure.

Huften und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Beiserfeit, Berschleimung und Kraten im Halfe 2c. hebt es fofort auf.

Breis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen M. 6 ver Nachmahme oder gegen vorherige Einsendung bes Betrages. Un= bemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Praparat zum halben Preis.

Prospecte gratis und franco. General=Depot:

Oscar Lutze, Berlin C. 22. AND THE RESERVE AND THE STATE OF THE STATE OF

Gold n. Silver

fauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar oder arbeitet zu mo= dernen Gegenständen sanber und billigst um

T. Wizai. 🐉 Goldschmiedemstr., Schmiedestr. 17.

Atelier f. künstl. Zahnersatzetc Spezialität:

Plombiren und Patentfedergebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

G. Klebbe,

Inn. Mühlendamm Nr. 20121.

Ginen großen Posten Gänsefedern 🛮

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Post=

9 Pfd. Netto à M. 1,40 pro Pfd. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, i. Stolp

Zeitungs: Makulatur,

ganze Bogen, ift zu haben. Expedition der "Altpreußischen Beituna". Bum Weihnachtsfeste 3. als bestes Geschenk empfehlen wir: Schorer's neueste Portraits Raifer Wilhelm I.

Friedrich III. " 1 Kaiser Wilhelm II. Kaiserin " Fürst Bismarck Graf Moltke wundervoll getroffen, schönster

rationen geeignet, Große 48:64 Etm., starker Carton, versendet Berlag des "Kosmos", Berlin W. 8, Taubenftraße 20.

Zimmerschmuck, auch für Restau-

Für Porto und Vervackuna find 60 Pf. beizufügen. Wiederverfäufer gesucht.

Bu Weihnachten.

Selbstphotographieren ohne Vorfenntnisse kann ein Jeder, der Rühnes neuesten photographi= fchen Apparat Bolapuck befigt, für Moment= und Zeitaufnahmen, aus Rußbaumholz gefertigt.

6 × 6 × 10 Centimeter groß. Bolapurtbilder find haarscharf und viereckig. Appart m. sämmtl. Bub. 12 Mit. vers. gegen Nachn. A. Schröder, Berlin, Lottumstr. 8, Versandgesch. photogr. Apparate.

etwas Gutes rauchen will May und immer noch keine passende Cigarce gefunden hat, lasse sich doch zur Probe 1 Kifte = 100 Stück von folgenden Sorten fom= men, die alle Erwartungen übertreffen

Compliment 100 Stück =: 6 Mark Conducenia " Miranda Salambera

Es genügt, die Bestellung per Bostfarte, wogegen die Versendung per Rach= nahme geschieht. Umtausch wird gern gestattet.

H. Schröder erste und älteste Räuser können jeder nähere Ausfunft erhalten. Berlin C., Rosenthalerstraße 31.

gegründet 1846.

Neu! Neu! Die neuen Deutsch= Ostafrikanischen Münzen find erschienen und verkaufe: 1 Stück in Silber mit dem Bilde Raiser Wilhelms à 2,50. 1 Stud in Rupfer à 15 Pfg. Für Porto 20 Pfg. erbeten.

Richard Schröder, 3

Bankgeschäft, Berlin W, Taubenstr. 20.

Zwei ordentl. Lehrlinge zur **Klempnerei** gesucht bei guter Beshandlung Spieringstraße 16.

23. Februar und folgende Tage: Ziehung der

Dombau-Later

Mur baare Geldgewinne. Hauptgewinne M. 75,000, 30,000, 15,000 2c. fleister Treffer M. 50. Loose à 3,30 M. incl. Porto u. Liste. Beftellungen erbitte bald,

da Preissteigerung zu erwarten. Richard Schröder.

Bankgeschäft, Berlin W., Tanbenstr. 20, gegründet 1875.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Reuheiten für den Weihnachtsbaum) 1Rifte enthält ca. 440 Stud, verfende gegen 3 M. Nachnahme. Riste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empsohlen. Hugo Wiese, Dresden,

Grungerstraße 26.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz Wien IX.,

Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk: "Die männlichen Schwächezustände, deren

Ursachen und Meilung."

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.

incl. Frankatur.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Bezirf des Gifenbahn=Betriebsamts Thorn. Stationsorte werden bei ber Ginberufung beftimmt, Gifenbahn = Betriebsamt Thorn, 20 Stellen für den Weichenstellerdienst, mährend der Brobe= diemszeit und der diatarischen Beschäf= tigung eine Monatsremuneration von je 67 Mf. 50 Pf., nach abgelegter Prüfung und Anstellung als Weichensteller ein Jahresgehalt von 800 Mt., welches stufenweise bis 1200 Met. steigt, außers bem freie Dienstwohnung ober den reglementsmäßigen Wohnungsgeldzusch. Bezirf des Gisenbahn Betriebsamts Thorn, Stationsorte werden bei ber Einberufung bestimmt, Gisenbahn = Be-triebsamt Thorn, 3 Stellen im Gisen= bahufahrdienst, zunächst als Schaffner= aspirant, während der Probedienstzeit und der diatarischen Beschäftigung eine Monatsremuneration von je 66,50 Mf., nach abgelegter Prüfung und zunächst bei Anstellung als Bremser ein Jahres-gehalt von 800 Mf., welches stusen-weise bis 1200 Mf. steigt, und Woh-nungsgeldzuschuß. Eulm, Magistrat, Rachtwärter und Sommani Architectus Nachtwächter und Kämmerei = Arbeiter. 540 Mf. jährlich. Al. Grabau, Königl. Wasserbau = Inspection Marienwerder, Buschwärterei, 500 Mt. jährlich bei freier Wohnung. Schönberg (Kreis Carthaus), Kreisausschuß des Kreises Carthaus, Chausseausscher, 900 Mf. jährlich. Thorn (Ober Posttierection Danzig), Postamt I., Briefträger, 900 Mt. Gehalt und 180 Mf. Wohnungs= geldzuschuß jährlich.

in Soppenau,

mit 3 Hufen 25 Morgen (culm. Maaß) Land, ist mit sämmtlichem Inventarium bei 8—10,000 Thaler Anzahlung Krankheitshalber unter gunftigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Räufer können jederzeit bei mir

> Soppenau, im November 1890. J. Froese.

Stellensuchende jeden Bernss placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Marstraße

Wohnung

von Stube und Kabinet oder auch zwei Zimmern nebst Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, von ruhiger Familie zum

1. April k. J. gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter 276 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Berloren

heute (Dienstag) Morgen auf dem Wege von Englischbrunnen nach dem Bahnhof ein Bad mit Regenschirmen. Wegen Belohnung abzugeben bei Berrn Julius Kaufmann, Spieringftr.